

gekauft. 1773 macht Izlfeldner zwei flache Brustbilder zu hl. Reliquien (10 fl.) und 1776 malt Franz Rieger, ebenfalls in Tittmoning, drei Fasten- oder Passionsbilder zu den Altären (22 fl.). 1778 malt er zwei Passionsbilder in die Beichtstühle (2 fl. 59 kr.). 1781 wird ein Kirchenornat um 167 fl. 15 kr. angeschafft. 1791 gießt Zinngießer Johann Paul Kern sechs Hochaltarleuchter um (41 fl.) (s. S. 454). 1817 wird der Turm repariert, 1822 eine Glocke gegossen und 1844 der Kreuzweg aufgestellt. 1843 wurde, nachdem seit 1837 wegen eines neuen Hochaltars aus Marmor verhandelt worden war, ein neuer hölzerner, durch den Tischler in Laufen Johann Hacksteiner um 986 fl. errichtet. Die Fassung besorgte Maler Wexelberger.



Fig. 435 St. Georgen, Pfarrkirche, Inneres (S. 446)

- Charakteristik. Charakteristik: Schöne geräumige Rokokoanlage, mit breitem, einschiffigem Langhause und einspringendem, dreiseitig geschlossenem Chore, beide überwölbt durch Tonnengewölbe mit Stichkappen, die durch Rokokostuckornamente und Deckengemälde verziert sind; 1749—1754 erbaut durch den Hofmaurermeister Tobias Kendler nach Plänen des Hofbauverwalters Johann Kleber. Westturm, im unteren Teile gotisch (1499), 1753 überhöht, mit Schindelzwiebelhelm (Fig. 433—443).
- Fig.433—443. Die Kirche repräsentiert sich im Inneren als durchaus einheitlicher Rokokobau und gehört zu den schönsten im Oberndorfer Gerichtsbezirke.
- Lage. Lage: Zwischen den Dörfern Au und Irlach neben der Straße auf einer freien Anhöhe beherrschend gelegen, vom Friedhofe umgeben. Im S. daneben der Pfarrhof. Vor der Kirche schöner Blick über die tiefer gelegenen Auen der Salzach und das bayrische Vorland.
- Äußeres. Äußeres:  
Gelb gefärbelter Bruchstein- und Ziegelbau, mit hellgelben Einfassungen. Um Langhaus und Chor umlaufender, rauh verputzter Sockel und breit ausladendes Hohlkehlgewand (Fig. 431, 433).
- Fig. 431, 433.